VISUELLE ZUSAMMENFASSUNG

Chancen und Herausforderungen für ambitionierte Treibhausgasminderung in der Landwirtschaft

Was sind die größten Hindernisse und Herausforderungen bei der Verringerung von Emissionen aus der Landwirtschaft? Im Forschungsprojekt wurden zehn Länder analysiert. Die wichtigsten Ergebnisse wurden in dieser Infografik visuell aufbereitet. Weitere Informationen und Ergebnisse finden Sie auf der Projektwebseite.

Legende: wichtigste Emissionsquellen aus der Landwirtschaft

- Fermentation (Verdauung)
- Energieverbrauch im Betrieb
- Wirtschaftsdünger (Ausbringung und Management)
- Synthetische Dünger
- Landnutzungsänderung
- Reisanbau

Wichtigste Emissionsquellen aus der Landwirtschaft
Land
Anteil Landwirtschaft an Gesamt-Treibhausgasemissionen
Wichtigste Erzeugnisse

USA
10 %
Soja, Mais, Weizen

UK
11 %
Getreide, Ölsaaten, Kartoffeln, Milch und Rindfleisch

China
6 %
Mais, Reis, Schwein

Indonesien
15 %
Reis, Palmöl, Mais

Neuseeland
50 %
Milch, Rinder, Gemüse

Ägypten
11 %
Zucker, Weizen, Mais

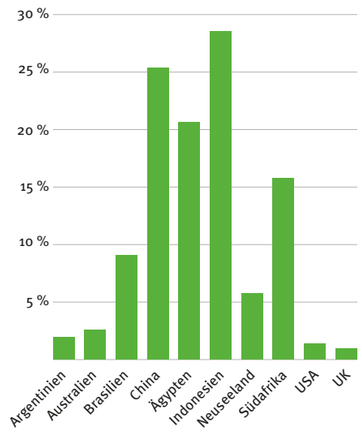
Brasilien
49 %
Soja, Rinder, Mais

Argentinien
42 %
Soja, Rinder, Getreide

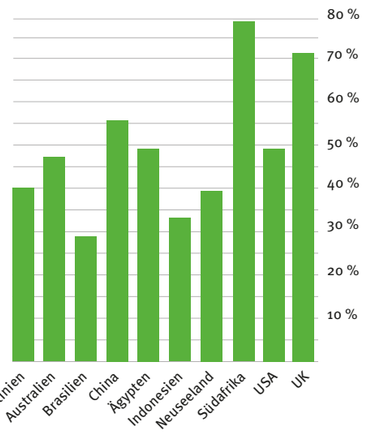
Australien
15 %
Vieh, Schafe, Weizen

Südafrika
7 %
Mais, Weizen, Vieh

Anteil Beschäftigte in der Landwirtschaft an Gesamtzahl der Beschäftigten



Anteil landwirtschaftlich genutzte Fläche (Ackerland und Weiden) an Gesamtfläche



Minderungsmaßnahmen

N_2O Ein besseres **Nährstoffmanagement** hat viele Vorteile, einschließlich geringerer Emissionen aus der Düngemittelproduktion, besserer Erträge und einer Verringerung von anderen Umweltauswirkungen.

CO_2 Änderungen in der Landnutzung, durch die mehr Fläche für die Landwirtschaft in Anspruch genommen wird, führen oft zu hohen Emissionen durch Entwaldung. Um **den Druck auf die Wälder zu verringern**, ist es notwendig, sowohl die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten, die viel Fläche beanspruchen (z. B. Rindfleisch, Futtermittel) zu reduzieren, als auch die Produktivität auf bestehenden landwirtschaftlichen Flächen ökologisch nachhaltig zu steigern.

CO_2 CH_4 N_2O Eine **Ernährungsumstellung** hin zu mehr pflanzlichen Lebensmitteln und weniger tierischen Produkten ist entscheidend, um Emissionen aus der Landwirtschaft zu reduzieren. Das gilt insbesondere dort, wo viel Fleisch konsumiert wird.

Herausforderungen

Herausforderungen auf Betriebsebene sind entscheidend. Entscheidungen werden von Landwirten und Landwirtinnen getroffen, oft unter wirtschaftlichen und finanziellen Zwängen. **Angemessene Anreize und Unterstützung für sie** sind erforderlich. Politik und finanzielle Unterstützung können dabei helfen, diese Zwänge zu überwinden.

Das landwirtschaftliche System eines Landes bestimmt den Aufwand, der für die Umsetzung von Veränderungen in großem Maßstab erforderlich ist. **In vielen Ländern gibt es kulturelle Hindernisse und es ist schwierig, Informationen in die landwirtschaftlichen Betriebe zu bringen**.

Lebensmittelverluste und -verschwendung sind überall eine Herausforderung; je nach Land treten diese an verschiedenen Stellen auf (z. B. Kühlung, Konsumverhalten).

In vielen Ländern hat **Klimaschutz in der Agrarpolitik keine hohe Priorität**. Agrarsubventionen, die eine Transformation erschweren, bestehen weiterhin.

Lösungsvorschläge/Handlungsmöglichkeiten

Obwohl die Quantifizierung von landwirtschaftlichen Emissionen mit Unsicherheiten behaftet ist, besteht **Einigkeit darüber, welche Maßnahmen zur Verfügung stehen, um die Emissionen zu reduzieren.**

Eine vergleichende Analyse der Minderungspotenziale und Herausforderungen bei der Umsetzung von Maßnahmen in verschiedenen Ländern zeigt: **Maßgeschneiderte Lösungen** sind nötig, um die einzigartigen kulturellen, geografischen und klimatischen Gegebenheiten im Landwirtschaftssektor der jeweiligen Länder zu berücksichtigen.

Landwirtschaftliche Emissionen zu verringern und auf nachhaltigere Praktiken umzustellen, **trägt zur Anpassung an den Klimawandel bei. Gleichzeitig unterstützt dies die Erreichung anderer Nachhaltigkeitsziele** (z.B. Erhalt der biologischen Vielfalt, Ernährungssicherheit).

Es bedarf gemeinsamer, globaler Anstrengungen, um angesichts der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels einen Wandel hin zu **nachhaltigen Lebensmittelsystemen** zu erreichen.

Umwelt Bundesamt

Diese Grafik wurde vom Öko-Institut und dem NewClimate Institute im Auftrag des Umweltbundesamts entwickelt. Design: Erik Tuckow, tuckow.studio.
Die Grenzen auf den dargestellten Karten implizieren weder ein Urteil über den rechtlichen Status eines Gebietes noch eine Billigung solcher Grenzen seitens der Autoren.

Projektwebsite: www.umweltbundesamt.de/treibhausgasminderung-landwirtschaft